



BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG

Promenade 41, CH-3780 Gstaad

Tel. +41 33 748 87 37, Fax +41 33 748 87 33, Infoline +41 33 748 82 82

www.gstaad.ch, mountainrides@gstaad.ch

GESCHÄFTSBERICHT 2008/2009

Bergbahnen Destination Gstaad AG

GSTAAD[®]

MOUNTAIN RIDES

GSTAAD[®]

MOUNTAIN RIDES

INHALTSVERZEICHNIS



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2008/2009	3
1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Bericht der Geschäftsleitung	5
3. Anlagen, Projekte	8
4. Überbauungsordnungen	10
5. Technik	11
6. Gastronomie	12
7. Finanzen	14
8. Marketing	16
9. Administration	18
10. Ausblick und Projekte für das Geschäftsjahr 2009/2010	19
11. Organe, Personal und Pächter der Gesellschaft	20
12. Bilanz und Erfolgsrechnung – in Kürze	24
13. Bahnfrequenzen	25
14. Bilanz	26
15. Mittelflussrechnung	27
16. Erfolgsrechnung	28
17. Anlagerechnung	30
18. Abschreibungsrechnung	31
19. Anhang zur Jahresrechnung per 30. April 2009	32
20. Konzernrechnung	36
21. Bericht der Revisionsstelle	38

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 2008/2009

Gstaad, 26.06.2009 | Für den Verwaltungsrat: Richard Kummrow, Präsident

2

3



Datum/Zeit: Samstag, 12. September 2009, 10.00 Uhr
Zutrittskontrolle: Beginn 9.00 Uhr
Ort: Gemeindesaal, Schulanlage Gwatt, 3770 Zweisimmen

TRAKTANDEN

Anträge des Verwaltungsrates

1. Jahresbericht 2008/2009

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes 2008/2009.

2. Jahresrechnung 2008/2009

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2008/2009
(Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle).

3. Verwendung des Bilanzenerfolgs

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

Vortrag per 01.05.2008	CHF	- 4'933'786
Betriebsergebnis per 30.04.2009	CHF	- 908'763
Bilanzverlust	CHF	- 5'842'549

Auflösung allgemeine Reserven	CHF	5'842'549
-------------------------------	-----	-----------

Vortrag auf neue Rechnung	CHF	0
---------------------------	-----	---

4. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, ihm für das Geschäftsjahr 2008/2009 Entlastung zu erteilen.

5. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO Visura, Bern, für das Geschäftsjahr 2009/2010 zu wählen.

6. Verschiedenes

Hinweise

Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung 2008/2009 und Bericht der Revisionsstelle liegt ab dem 21. August 2009 am Sitze der Gesellschaft auf. Zutrittskarte/Stimmzettel können bis spätestens am 7. September 2009 am Sitz der Gesellschaft schriftlich oder telefonisch bestellt werden.

Sitz der Gesellschaft: Promenade 41, 3780 Gstaad (Tel. +41 33 748 87 32, Fax +41 33 748 87 33)

1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

4

Das vergangene Jahr brachte für weite Teile der Bevölkerung einen abrupten Übergang von der Hochkonjunktur in die Verunsicherung – von der Banken- über die Finanz- zur Wirtschaftskrise. Die Prognosen für die Wirtschaft und besonders für den Schweizer Tourismus sind düster; die Erholung wird nicht vor 2011 erwartet. Just in diesem Umfeld ging es darum, unser Unternehmen langfristig zu planen, zu strukturieren und zu finanzieren. Schliesslich obsiegten Weitsicht, Gelassenheit und das Vertrauen in die touristische Zukunft unserer Region und in die wichtige Rolle, die die Bergbahnen Destination Gstaad AG (BDG AG) darin zu spielen hat.

Die Entscheide der beteiligten Gemeinden zum Konzept «Konzentration» kamen in einem breiten Fächer von überwältigender Zustimmung bis knapper Annahme zustande. Die öffentliche Hand und die Banken haben ihre Zusagen eingelöst und die BDG AG in ihrem 5. Geschäftsjahr langfristig aufgegleist.

Das gewählte Konzept «Konzentration» gewährleistet trotz einer Reduktion der Anzahl Anlagen ein attraktives Angebot. Ermöglicht wird es durch eine substantielle Beteiligung der Gemeinden an den Investitionen. Im Gegenzug erhalten

diese ein vollständiges Einsichtsrecht bei der Umsetzung des Konzepts und ein massgebendes Mitspracherecht bei Planabweichungen.

Wie wichtig eine Strukturbereinigung der BDG-Anlagen ist, zeigt ein Vergleich mit den Lenk Bergbahnen und den Saas-Fee Bergbahnen. Gemessen an den Transportanlagen liegt die BDG AG weit voran. Hinsichtlich des Verkehrsertrages liegen wir gerade etwa in der Mitte. Bezogen auf den Verkehrsertrag pro Anlage, sind wir weit abgeschlagen. Da hilft es wenig, dass der Betriebsaufwand pro Anlage bei uns am geringsten ist. Sowohl das Betriebsergebnis wie der betriebliche Cashflow können sich nicht an diesen beiden Vergleichsbahnen messen.

Die diesjährige Erfolgsrechnung weist in die gleiche Richtung. Die Verkehrs- und Gastronomieerträge erreichten zwar neue Rekordwerte. Aber auch die Personal- und Betriebskosten sind infolge der langen Wintersaison, dem grösseren Personalbestand und der hohen Energiepreise weiter gestiegen. Der resultierende Cashflow bleibt ungenügend; der höhere Finanzaufwand und der wachsende Abschreibungsbedarf sorgen wiederum für ein stark negatives Betriebsergebnis – die Strukturbereinigung muss erst noch greifen.

Die Umsetzung des Konzepts geht rasant voran. Die Investitionen in die Beschneigungsanlagen und die Pisten erfolgen zurzeit doppelt so rasch wie geplant. Gleichwohl genügen die planmässigen Gemeindebeiträge, da wir auf die guten Beziehungen zu den Banken zählen dürfen und von interessanten Angeboten der Lieferanten profitieren können. Damit können wir unsere traditionellen Wettbewerbsnachteile bezüglich Schneesicherheit und Pistenqualität rascher als geplant wettmachen. Die Gäste werden dies zweifellos zu schätzen wissen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern, den Gemeindebehörden und Geschäftspartnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.



Richard Kummrow

2. BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

5

STRATEGIE BDG AG 2018

Am 4. Februar 2008 hat die BDG AG den Gemeinden und Medien erstmals die drei Szenarien «Maximalausbau», «Selbsttragend» und «Konzentration» zur zukünftigen Entwicklung der Bergbahnen vorgestellt. Die Szenarien haben aufgezeigt, dass unabhängig vom gewählten Modell grosse Investitionen nötig sind, um die in der Vergangenheit vernachlässigten Ersatzinvestitionen nachzuholen und das Bestehen unserer Bergbahnen für die Zukunft zu sichern. Vor allem die Erneuerung der teilweise veralteten Transportanlagen und der Ausbau der Beschneigungsanlagen lösen hohe Investitionen in moderne Infrastrukturen aus.

Mit einem geschätzten Investitionsbedarf von CHF 215 Mio. wurde das Szenario «Maximalausbau» bereits in einer frühen Phase von den Gemeinden und von den Banken als nicht finanzierbar verworfen. Ebenso vermochte das Szenario «Selbsttragend» mit einer stark reduzierten Anlagenstruktur und einem sehr eingeschränkten Angebot an Transportanlagen und beschneiten Pisten nicht zu überzeugen. Trotz Investitionen in Höhe von geschätzten CHF 110 Mio. in das Szenario «Selbsttragend» hätte dieses wenig wettbewerbsfähige Modell die langfristige Existenz unserer Bahnen gefährdet. Sowohl die Gemeinden als auch die Banken haben

dieses Modell als nicht umsetzbar eingestuft und entsprechend verworfen.

Auch das Modell «Konzentration» hat in seiner ersten Version zu regen Diskussionen geführt. Nebst verschiedenen Anpassungen und auf Grund der vertraglichen Verpflichtungen aus den Fusionsverträgen wurde der BDG AG klar, dass der geplante Rückbau am Rellerli nicht vor dem Jahr 2018 erfolgen kann.

Im Februar und März 2008 hat die BDG AG mit allen Gemeindebehörden Einzelgespräche zum Konzept «Konzentration» geführt. Ebenfalls wurden intensive Besprechungen und diverse Begehungen mit den Schneesportschulen, mit Banken, mit den Gewerbevereinen und vielen mehr durchgeführt. Am 17. April, am 16. Mai und am 26. Juni 2008 haben sich Delegationen der Gemeinderäte von St. Stephan, Zweisimmen, Saanen, Gsteig, Lauenen, Rougemont, Rossinière und Châteaud'Oex jeweils am runden Tisch getroffen. Ziel dieser Besprechungen war einerseits die Optimierung des Konzepts «Konzentration» und andererseits die Sicherstellung der Finanzierung desselben. Die geschätzten Investitionen in das Konzept «Konzentration» waren mit CHF 164 Mio. veranschlagt.

Die sehr offenen und konstruktiven Verhandlungen am runden Tisch haben schon bald zu einem bereinigten Konzept mit geschätzten Investitionen in Höhe von

CHF 160 Mio. und einer Lösung zur Teilfinanzierung von CHF 44,8 Mio. durch die Gemeinden geführt. Der Verteilschlüssel zwischen den Gemeinden wurde analog zum Konzept «Flex Plus» gemäss Steuerkraft beschlossen, wobei die Gemeinde Saanen einen zusätzlichen Vorweganteil von CHF 9.7 Mio. übernommen hat, um die weniger finanzstarken Gemeinden zu entlasten. Mit diesem Vorweganteil hat sich die Gemeinde Saanen ein Kaufrecht für die Parzelle Talstation Rellerli erworben. Der Gemeinde Zweisimmen wurde ein Betrag von CHF 600'000.– für ihre Investitionen in die Beschneigung am Rinderberg angerechnet. Der BDG AG wurde ein Leistungsauftrag erteilt, welcher den Gemeinden erlaubt, bei Abweichungen vom Konzept «Konzentration» zu intervenieren. Ebenso hat sich die BDG AG verpflichtet, die Gemeinden über die Entwicklung des Konzepts «Konzentration» laufend im Detail zu informieren.

Die Raiffeisenbank Obersimmental, die AEK Bank 1826, die Zürcher Kantonalbank ZKB und die Banque Cantonale Vaudoise BCV sowie diverse Leasinggesellschaften haben mit Finanzierungszusagen in Höhe von insgesamt CHF 81,9 Mio. ihre Unterstützung für das Konzept «Konzentration» bestätigt. Voraussetzung für die Investitionen der Banken war die Zusage der Finanzierungsbeiträge aller Gemeinden.



Am 8. August 2008 haben alle Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden ihre Finanzierungsbeiträge zum Konzept «Konzentration» bestätigt. Die Zusagen sind unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlungen beziehungsweise der grossen Gemeinderäte erfolgt. Die Gemeinde Château-d'Oex hat sich an der Finanzierung nicht beteiligt, hat eine solche aber ab dem Jahr 2011 in Aussicht gestellt.

Am 15. Oktober 2008 wurden die entsprechenden Vereinbarungen mit den Gemeinden auf dem Rellerli in einem feierlichen Akt unterzeichnet. Auch diese Vereinbarungen wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Bevölkerung unterzeichnet.

Am 17. Oktober 2008 hat die BDG AG die Gesamtbevölkerung der Standortgemeinden in die Tennishalle in Gstaad zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen. Ziel der Veranstaltung war, alle Stimmberechtigten und Interessierten umfassend über das Konzept «Konzentration» und zur zukünftigen Entwicklung der Bergbahnen zu informieren. Der Informationsabend hat zu zahlreichen Wortmeldungen und interessanten Diskussionen geführt.

Im Vorfeld der anstehenden Gemeindeversammlungen im November und Dezember 2008 wurde das Konzept «Konzentration» sehr kontrovers und teilweise auch emotional diskutiert. In den Gemeinden

St. Stephan, Zweisimmen, Lauenen, Rougemont und Rossinière wurde das Konzept «Konzentration» an den Gemeindeversammlungen jeweils mit grossem Mehr angenommen, in den Gemeinden Saanen und Gsteig war das Ergebnis äusserst knapp zu Gunsten der Befürworter. Die BDG AG hat damit erfolgreich den Auftrag erhalten, das Konzept «Konzentration» bis ins Jahr 2018 umzusetzen. Gleichzeitig hat die BDG AG aber auch die Aufgabe entgegengenommen, die Erschliessung der Berge Eggli, Hornberg und Saanersloch noch einmal zu überdenken und zu optimieren. Die Umsetzung des Konzepts «Konzentration» läuft bereits seit letztem Herbst. Der Ersatz der in die Jahre gekommenen Sesselbahn Chaldebrenne mit zwei neuen und modernen kuppelbaren Sesselbahnen und der Ausbau der Beschneigung im Sektor Ost sind wesentliche Bestandteile des Konzepts «Konzentration».

ORGANISATION

Die Neuorganisation auf Stufe der Technischen Leiter hat sich bewährt. Neu ist Roland Grütter verantwortlicher Leiter Technik Betrieb für die Gebiete Zweisimmen und St. Stephan. In den Gebieten Saanenmöser und Schönried ist Stefan Buchs verantwortlicher Leiter Technik

Betrieb und führt damit das grösste Teilgebiet des Unternehmens. Diese beiden langjährigen und erfahrenen Kaderleute der BDG AG werden durch Adrian Gafner und Andreas Poschung vertreten, welche beide ihre Ausbildung zum Technischen Leiter in Winterthur im letzten Jahr erfolgreich absolviert haben.

Eine wesentliche Verbesserung beim Einsatz der Beschneigungsanlagen konnte durch die organisatorische Trennung von Bahnbetrieb und Beschneigung erzielt werden. Neu ist in jedem Sektor ein verantwortlicher Chef Pisten- und Rettungsdienst (PRD) für den Einsatz und den Unterhalt der Beschneigungsanlagen wie auch für die Organisation des Pisten- und Rettungsdienstes bestimmt.

Auch im Sektor West wurde die organisatorische Trennung von Bahnbetrieb und Beschneigung umgesetzt. Für die Beschneigung, den Pisten- und Rettungsdienst wie auch für den Betrieb am Platz Gstaad zeichnet neu Walter Reichenbach verantwortlich. Die technische Leitung am Platz Gstaad wurde an Beat Gobeli übertragen, welcher die Ausbildung zum Technischen Leiter ebenfalls erfolgreich absolviert hat und als solcher auch vom Bundesamt für Verkehr (BAV) anerkannt wurde. Am Platz Rougemont zeichnet weiterhin Jean-Pierre Urweider verantwortlich als Leiter Technik Betrieb.

UNTERHALT

Die Unterhalts- und Reparaturarbeiten bleiben zeit- und kostenintensiv. Die Retrofit-Arbeiten an den Gondelbahnen Zweisimmen-Rinderberg und Gstaad-Höhi Wispile werden etappenweise umgesetzt. Mit dem Ausbau der Beschneigungsanlagen steigen gleichzeitig auch die Aufwendungen für die Unterhaltsarbeiten der Anlagen. Diese sind besonders wichtig, um den einwandfreien Einsatz derselben zu Beginn der Wintersaison sicherstellen zu können.

Die Unterhaltsarbeiten im Bereich der Berghäuser konzentrieren sich weiterhin vor allem auf die technischen Einrichtungen. Das Kassensystem im Berghaus Eggli wurde weiter verbessert, mit einem neuen Server konnte das System stabilisiert werden. Die Betriebe Eggli, Wispile, Saanersloch, Rellerli, La Videmanette und Horneggli sind nun alle mit identischen und leistungsfähigen elektronischen Kassensystemen ausgerüstet.

BETRIEB

Mit 256'544 Frequenzen wurden im Sommer 2008 zirka 9'000 Frequenzen weniger als im Sommer 2007 gezählt. Das Halbtax-Abonnement, welches neu auf allen Sommerbahnen der BDG AG gültig ist, hat sich noch nicht positiv auf die Fre-

quenzen ausgewirkt. Entsprechend lagen auch die Sommerumsätze der Bahnen von insgesamt CHF 1.5 Mio. knapp 15 % hinter den Erträgen des Vorjahres zurück.

Der Vorverkauf der Winter-Saisonabonnemente war ein Erfolg. Insgesamt wurden für CHF 4,9 Mio. Saisonabonnemente verkauft, was einer Zunahme von knapp 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Mit dem frühen Wintereinbruch im Oktober und den ergiebigen Schneefällen im November 2008 ist die BDG AG erneut ideal in die Wintersaison 2008/2009 gestartet. Ausgezeichnete Schnee-, Pisten- und Wetterbedingungen während der Festtage haben der Gesamtregion Rekordfrequenzen und -umsätze beschert. Das schlechte Februarwetter und die sich abzeichnende Wirtschaftskrise haben die Umsätze gegen Ende der Wintersaison nach unten korrigiert. Dank der immer wieder einsetzenden natürlichen Schneefälle konnten die Gäste aber auch im März und im April ausgezeichnete Pisten und traumhafte Winterlandschaften geniessen. Die Gesamtumsätze haben zu einem Rekordergebnis geführt. Dank einer Spezialaktion hat auch das späte Ostergeschäft gut abgeschlossen. Insgesamt kann die Wintersaison 2008/2009 als sehr schneereich und umsatzstark bezeichnet werden. Der lange Winter hat aber nicht nur auf der Ertragsseite Rekorde beschert. Die häufigen Niederschläge, die gestiegenen

Treibstoff- und Energiepreise sowie der intensive Einsatz unserer Mitarbeiter und Maschinen haben zu Rekordkosten geführt. Insgesamt wurden die Mehrerträge durch die erhöhten Aufwendungen mehr als kompensiert.

Das Ergebnis zeigt, dass das Konzept «Konzentration» und die damit geplanten Rückbauten mit Nachdruck umgesetzt werden müssen. Ohne diese Massnahmen kann der erzielte Cashflow den Abschreibungsbedarf auch in Zukunft nicht decken, da helfen auch die grosszügigen Unterstützungsbeiträge der Gemeinden nicht.

3. ANLAGEN, PROJEKTE



NEUBAU SESSELBAHNEN CHALTEBRUNNE

Am 9. Mai 2008 wurde das Plangenehmigungsgesuch zum Neubau der zwei Vierer-Sesselbahnen im Chaltebrunne dem BAV überreicht. Bereits nach zweieinhalb Monaten, am 31. Juli 2008, erteilte das BAV die Baubewilligung für den Neubau der Sesselbahnen. Dies war nur dank der ausgezeichneten Unterstützung des BAV und aller kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen möglich. Nach einer kurzen Bauzeit der Stations- und Stützenfundamente wurden auf eindrückliche Art und Weise am 11. September 2008 die 17 Stützen mit dem in Europa leistungsstärksten Helikopter

«Kamov» montiert. Die Detailmontage und die Inbetriebnahme folgten Schlag auf Schlag. Auch ein erster Wintereinbruch im Oktober konnte dem ehrgeizigen Terminplan nichts anhaben. Nach der Abnahme durch das BAV Anfang Dezember konnten die beiden Vierer-Sesselbahnen am 13. Dezember 2008, an einem strahlenden Wintertag und bei besten Pistenbedingungen, offiziell eröffnet werden. Das Echo unserer Gäste war bereits im ersten Betriebswinter sehr positiv. Die Anlagen waren von Anfang an in vollem Umfang verfügbar und sorgten für grosse Zufriedenheit. Die budgetierten Gesamtkosten von CHF 12,5 Mio. werden bei Projektabschluss um rund CHF 300'000.– (2.5%) unterschritten.



AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR OST

Parallel zur Erarbeitung der Überbauungsordnung der Schneesportgebiete St. Stephan-Zweisimmen und Saanenmöser-Schönried wurde ebenfalls konzeptionell der weitere Ausbau nach der Genehmigung geplant. Das aktuelle Konzept sieht vor, alle Hauptpisten im Endausbau innerhalb von 60 Stunden mit einer Schneedecke von 35 bis 40 cm einschneien zu können.

Nach dem Erhalt der Bewilligung für einen vorzeitigen Baubeginn konnte am 11. August 2008 mit dem Ausbau einer ersten Etappe der technischen Beschneigung für CHF 7,8 Mio. gestartet werden. Dabei handelt es sich um die Pisten Büelti-Oeschseite, Chübeli-Oeschseite, Chübeli-Mittelstation Saanerslochgrat, Hornberg-Lochstafel und Horneggli-Hornberg. Insgesamt ergibt dies eine Länge neu beschneiter Pisten von knapp 10 km. Die reine Lanzenanlage besteht aus 126 Schneigeräten und einer zentralen Kompressoranlage in der Oeschseite mit einer Leistung von 315 kW. Die Pumpstation im Chaltebrunnegrabe (Oeschseite) wurde komplett neu gebaut. Mit diesem Ausbau ist es nun möglich, Wasser aus der Simme oder aus der Saane ins gleiche Schneesystem oder in den Speichersee auf dem Hornberg zu pumpen.



Nach einer intensiven Bauzeit begann wie geplant Mitte November 2008 bei ideal tiefen Temperaturen der Schneebetrieb. Die mit der Firma TechnoAlpin Schweiz AG realisierte Beschneigungsanlage hat während des ganzen Winters zuverlässig funktioniert und qualitativ gute Schneiergebnisse geliefert.



RETROFIT GONDELBAHN GSTAAD-HÖHI WISPILE

Die Arbeiten zur Erneuerung der Betriebsbewilligung sind in Gange. Die Sanierung von Stützenfundamenten und die verordneten Massnahmen bezüglich Brandschutz sind in der Umsetzungsphase.

RETROFIT GONDELBAHN ZWEISIMMEN-RINDERBERG

Der Verlängerung der Betriebsbewilligung und der Konzession bis zum 31. Mai 2032 wurde durch das BAV stattgegeben. Gemäss Terminplan der Massnahmenumsetzung wurde nun die Sanierung der Stützenfundamente in Auftrag gegeben.

4. ÜBERBAUUNGSORDNUNGEN

10

ÜBERBAUUNGSORDNUNG SEKTOR OST

Die definitive Genehmigung der Kantons- und Bundesbehörden zur Überbauungsordnung Sektor Ost wurde am 23. März 2009 per Verfügung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) ausgesprochen.

Ein Teil der Bauarbeiten für die Beschneigungsanlagen und Pistenkorrekturen konnten auf Grund der Genehmigung an der Gemeindeversammlung und der positiven Berichte bei den Vorprüfungen mittels einer vorzeitigen Baugenehmigung bereits im Sommer 2008 umgesetzt werden. Für die BDG AG ein grosser Meilenstein. Sämtliche Schneesportpisten mit den Beschneigungsanlagen zwischen Schönried-Horneggli über Zweisimmen bis St. Stephan sind grundeigentümergebunden gesichert.

ÜBERBAUUNGSORDNUNG SEKTOR WEST

Um auch im Sektor West vom Eggli über das Chalberhöni bis ins Obere Beust die planerischen Rechtsgrundlagen zu erlangen, hat die BDG AG entschieden, ebenfalls die Verfahrensform der Überbauungsordnung zu wählen. Auf Anraten des

Planungsbüros Ecoptima AG wurden die beiden Organisationen Ski-Future und Racing Center Saanenland GmbH mit in den Planungsprozess einbezogen.

Die BDG AG hat nach intensiven Abklärungen mit den zuständigen Behörden am 25. Juni 2008 dem Gemeinderat von Saanen das Gesuch gestellt, sämtliche Bauvorhaben im Gebiet Eggli-Chalberhöni bis zur Kantonsgrenze im Oberen Beust mittels einer Überbauungsordnung bewilligen zu lassen.

Nach Begehungen, Abklärungen und Planvorschlägen war man am 30. September 2008 bereit, sämtlichen Landeigentümern einen ersten Planentwurf zuzustellen. Gleichzeitig wurden die betroffenen Landeigentümer im Landhaus Saanen zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen, welche am 14. Oktober 2008 stattgefunden hat. Weitere Begehungen, Verhandlungen und Anpassungen mit den Amtsstellen wurden durchgeführt.

Der weitere Verlauf des Verfahrens ist wie folgt geplant:

- Mitwirkungsverfahren: Mai bis Juni 2009
- Beschluss Gemeinderat: Ende Juni 2009
- Vorprüfung: Juli bis Oktober 2009
- Begehungen mit Fachstellen: Juli bis August 2009

- Bereinigung: Anfang Oktober 2009
- Beschluss Gemeinderat/Entscheid GV: Mitte Oktober 2009
- Publikation: Mitte Oktober 2009
- Auflage: Ende Oktober 2009
- Einspracheverhandlungen: Ende November 2009
- Beschluss Gemeindeversammlung: Januar bis März 2010
- Vorzeitige Baugenehmigung: Frühsommer 2010

GERINGFÜGIGE ZONENPLANÄNDERUNG OBERES BEUST-KANTONSGRENZE

Um die im Kanton Waadt bereits bewilligte Beschneigungsanlage Pra Cluen-Chalberhöni im Sommer 2009 bauen zu können, hat die BDG AG den Teilabschnitt Oberes Beust bis zur Kantonsgrenze mit dem einfacheren Verfahren, der geringfügigen Zonenplanänderung, und einem einfachen Baubewilligungsverfahren der Überbauungsordnung vorgezogen. Diese Zonenplanänderung wurde vom 17. März 2009 bis zum 18. April 2009 auf der Bauverwaltung Saanen aufgelegt. Eine eingegangene Einsprache konnte auf dem Verhandlungswege erledigt werden und wurde zurückgezogen. Die Baugenehmigung wird im Juli 2009 erwartet.

5. TECHNIK

11

SEKTOR OST

Dank den winterlichen Verhältnissen haben die Anlagen im Sektor Ost während der ganzen Wintersaison gute Frequenzen verzeichnet. Die Revisionsarbeiten an allen Anlagen wurden mit hoher Intensität in der Zwischensaison durchgeführt, damit diese rechtzeitig den Sommer- beziehungsweise den Winterbetrieb aufnehmen konnten.

Die neuen Sesselbahnen Chaltebrunne-Parwengesattel und Chaltebrunne-Saanerslochgrat haben ihre Bewährungsprobe bestanden. Diese konnten den ganzen Winter annähernd störungsfrei betrieben werden. Auch bei den Schneesportlern fanden die neuen Transportanlagen grossen Anklang.

Dank der neuen Beschneigungsanlage Oeschseite-Chübeli und Oeschseite-Büeltli ist die schneesichere Verbindung zwischen Saanenmöser und Zweisimmen gewährleistet. Auch die Erweiterung der Beschneigungsanlagen in den Gebieten Haseloch und Chübeli hat sich bewährt. Die natürlichen Schneefälle haben zudem zu einer sehr erfolgreichen Frequentierung der Anlagen im Sektor Ost beigetragen.



SEKTOR WEST

Auch im Sektor West wurden die Revisionsarbeiten in der Zwischensaison durchgeführt, damit die rechtzeitige Inbetriebnahme zur Sommer- und Wintersaison gewährleistet werden konnte. Die Winterfrequenzen im Sektor West waren vielversprechend. Auch dies ist einmal mehr vor allem auf die sehr guten Schneeverhältnisse zurückzuführen.

Die Beschneigungsanlagen im ganzen Sektor haben gut funktioniert und die erwarteten Schneiergebnisse geliefert. Die Beschneigung an der Wispile ab Bonis Nase bis ins Tal bringt auch an der Wispile die nötige Schneesicherheit. Kaum mehr wegzudenken sind die Beschneigungsanlagen am Skilift Zückerli und am Skilift Rütli, welche dem Betrieb des Kinderparadieses und den Schneesportschulen viele Vorteile bringen.

6. GASTRONOMIE

12

BETRIEB

Die Gastronomie-Betriebe der BDG AG haben im Berichtsjahr gut funktioniert. Während der gesamten Berichtsperiode ist zu allen Restaurantbetrieben nur eine schriftliche Reklamation bei der Direktion eingegangen. Der Betrieb des Berghauses Rellerli hat sich nach der enttäuschenden Wintersaison 2007/2008 im Laufe der Sommersaison 2008 wieder erholt.

Die Umsatzzahlen der Berghäuser in den Sommermonaten blieben leicht hinter den Vorjahreszahlen und den Erwartungen zurück. Das ausgezeichnete Geschäft über die Fest- und Neujahrstage hat diese Rückstände aber schnell korrigiert. Zum Ende des Geschäftsjahres haben die Gastronomiebetriebe insgesamt mit einem Umsatzplus von knapp 3,5% abgeschlossen. Der Personalaufwand konnte um 1% auf 45,5% gesenkt werden. Auch der Warenaufwand konnte im Verhältnis zum erzielten Ertrag leicht gesenkt werden. Der Betriebsertrag 1 der Gastronomie konnte insgesamt von 13,8% auf 15,1% gesteigert werden. Das erzielte Ergebnis zeigt, dass weiteres Optimierungspotenzial genutzt werden muss, um das Resultat insgesamt noch zu verbessern.

Die Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern in der Gastronomie hat sich auch im letzten Winter als schwierig herausge-

stellt. Eine Entspannung in diesem Bereich ist derzeit nicht in Sicht. Die BDG AG versucht, qualifizierte Mitarbeiter mittels Jahresverträgen und attraktiven Arbeitsbedingungen an das Unternehmen zu binden. Dies ist teilweise bereits mit der Jahresanstellung von drei gut qualifizierten Mitarbeitern im Küchenbereich gelungen. Die entsprechenden Mitarbeiter werden während der Zwischensaison und teilweise während der Sommermonate beim Unterhalt von Gastronomiebetrieben und bei Unterhaltsarbeiten im Bereich der Bahnanlagen eingesetzt.



ORGANISATION

Der Austritt von Raymond Schauss als Gerant des Berghauses Rellerli hat die BDG AG dazu bewogen, die Führung der Berghäuser und den Einsatz der Geranten neu zu überdenken. Mit dem Wechsel von Martin Gerritsen vom Berghaus Eggli ins Berghaus Rellerli konnte die Lücke bei der Führung des Berghauses Rellerli geschlossen werden. Neu haben Christian Oberson und Fleur Kessels wieder die Leitung des Winterbetriebs im Bergrestaurant Eggli übernommen. Dieser Wechsel



hat sich sehr bewährt. Das Bergrestaurant Saanerslochgrat wurde im letzten Winter von Jan Kessels und Elisabeth Bieri gemeinsam geführt. Auch dieser Wechsel hat sich bewährt. Im Berghaus Wispile zeichnet weiterhin Roland Beer verantwortlich. Mit Luca Mogliuzzi, dem Pächter des Berghauses Horneggli, wurde der bestehende Pachtvertrag erneuert und um weitere fünf Jahre verlängert. Auf Grund der hohen Investitionen in das Berghaus und auf Basis der in den letzten drei Jahren erzielten Umsätze wurde der Pachtzins den Gegebenheiten angepasst und massgeblich erhöht.

Die Gui Gui Bar wurde neu ganzjährig an Antoine Jeanmougin vermietet. Die Bar an der Talstation der Gondelbahn Rouge-mont-La Videmanette wird neu auch während der Sommermonate betrieben. Das Bergrestaurant Rinderberg-Spitz wird weiterhin von Ruth Ziörjen, das Berghaus La Videmanette von Ernst Zeller geführt.

Auch im Berghaus Gobeli bleibt die Leitung unverändert. Diese wird bereits seit vielen Jahren von Hans Wagner und seiner Gattin sichergestellt.

Während des letzten Winters hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Schirmbar an der Talstation Rellerli nicht kostendeckend arbeitet. Die BDG AG prüft derzeit eine Verschiebung der Schirmbar an einen strategisch wichtigen Ort im Skigebiet, welcher gewährleistet, dass die Bar gewinnbringend betrieben werden kann.

SANIERUNG BERGHAUS HORNEGGLI

Eine Totalsanierung der technischen Einrichtungen im Berghaus Horneggli in den Bereichen Wärme- und Kälteanlagen, Lüftung, Küche und Elektrotechnik hat sich schon lange abgezeichnet und war ent-

sprechend im Konzept «Konzentration» vorgesehen. Die mit über CHF 700'000.– veranschlagte Sanierung wurde im Winter 2008/2009 geplant und vorbereitet. Kurz nach Saisonschluss im Frühjahr 2009 wurde mit der Sanierung begonnen. Diese soll Mitte Juli 2009 abgeschlossen sein. Mit Hilfe einer Notküche bleibt das Berghaus während der gesamten Umbauzeit geöffnet.

RETROFITS BERGHÄUSER

Zum Zweck von Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten in den Berghäusern hat die BDG AG im vergangenen Geschäftsjahr über CHF 400'000.– investiert. Diese Aufträge konnten zum grössten Teil an lokale Unternehmen vergeben werden.

Ein grösseres Vorhaben wurde im Bergrestaurant Rinderberg-Spitz realisiert. Das Flachdach des Anbaus verursachte seit langem im Winter Wassereintritte ins Restaurant. Als folgerichtige Massnahme wurde dieses Flachdach nun mit einem Steildach überdeckt.

Die in die Jahre gekommene Heizung im Berghaus Wispile machte sich seit längerem durch häufige Betriebsstörungen bemerkbar. Im Herbst 2008 wurde nun eine neue Elektrospeicherheizung eingebaut. Die Kosten beliefen sich auf knapp CHF 100'000.–.

13

7. FINANZEN

Der Ausbau und die Erneuerung der Infrastrukturen, speziell der Ausbau der Beschneigung, wird mit grossem Mitteleinsatz vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde in die Schneesicherheit ein Betrag von CHF 7,8 Mio. investiert. Der Neubau der Sesselbahnen Chalthebrunne-Parwengesattel und Chalthebrunne-Saanerslochgrat wurde mit insgesamt CHF 12,5 Mio. veranschlagt. Dabei wurde der bahntechnische Teil in Höhe von CHF 8,9 Mio. über ein Leasing finanziert.

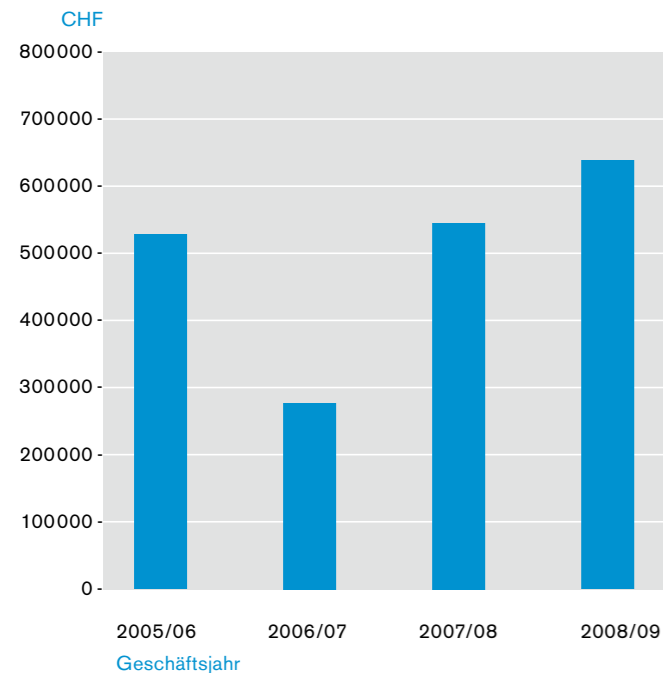
Für den Bauteil hat die Raiffeisenbank Obersimmental die BDG AG mit einem Kredit über CHF 2,0 Mio. unterstützt. Der Ersatz von vier Pistenmaschinen im Wert von CHF 1,5 Mio. wurde vollständig über ein Leasing abgedeckt. Mit der im letzten Herbst angelaufenen Hausse der Erdölpreise hat sich auch für die BDG AG der Preis pro Liter Diesel-Treibstoff gegenüber dem Vorjahr markant erhöht. Für das vergangene Geschäftsjahr haben die Treibstoffe mit CHF 730'000.-

die Rechnung belastet. Dies sind CHF 100'000.- mehr als im Vorjahr oder das 2,3-fache des Betrags vom Winter 2006/2007. Noch drastischer wirken sich die Energiepreise im Bereich Elektrizität auf die Kosten aus. Mit einer Steigerung um 10% im laufenden Jahr und einer Vorjahressteigerung von 16% belaufen sich aktuell die Stromkosten auf CHF 1.6 Mio. Auch diese Kosten haben die Rechnung 2008/2009 belastet.

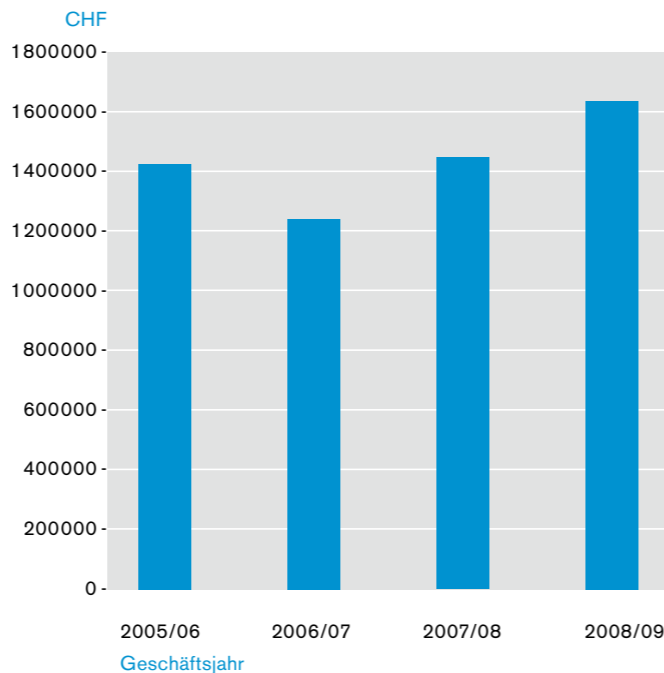
In Abweichung zu den Vorjahren wurde neu im Berichtsjahr der Aufwand für die Aktionärsfahrten (ein Gutschein ab 2'000 Aktien und je einen weiteren Gutschein ab jeweils weiteren 4'000 Aktien) als Ertrag und als Aufwand erfasst. Der einzelne Gutschein kann für acht Sektionsfahrten oder eine Tageskarte verwendet werden. Mit dem neuen SkiData-Auswertungstool lassen sich nun die ausgestellten Karten nachvollziehen. Im Berichtsjahr belaufen sich die «Kosten» der Aktionärsfahrten auf CHF 320'000.-. Abgeflossen an die Mehrwertsteuer sind dafür CHF 24'320.-.



TREIBSTOFF

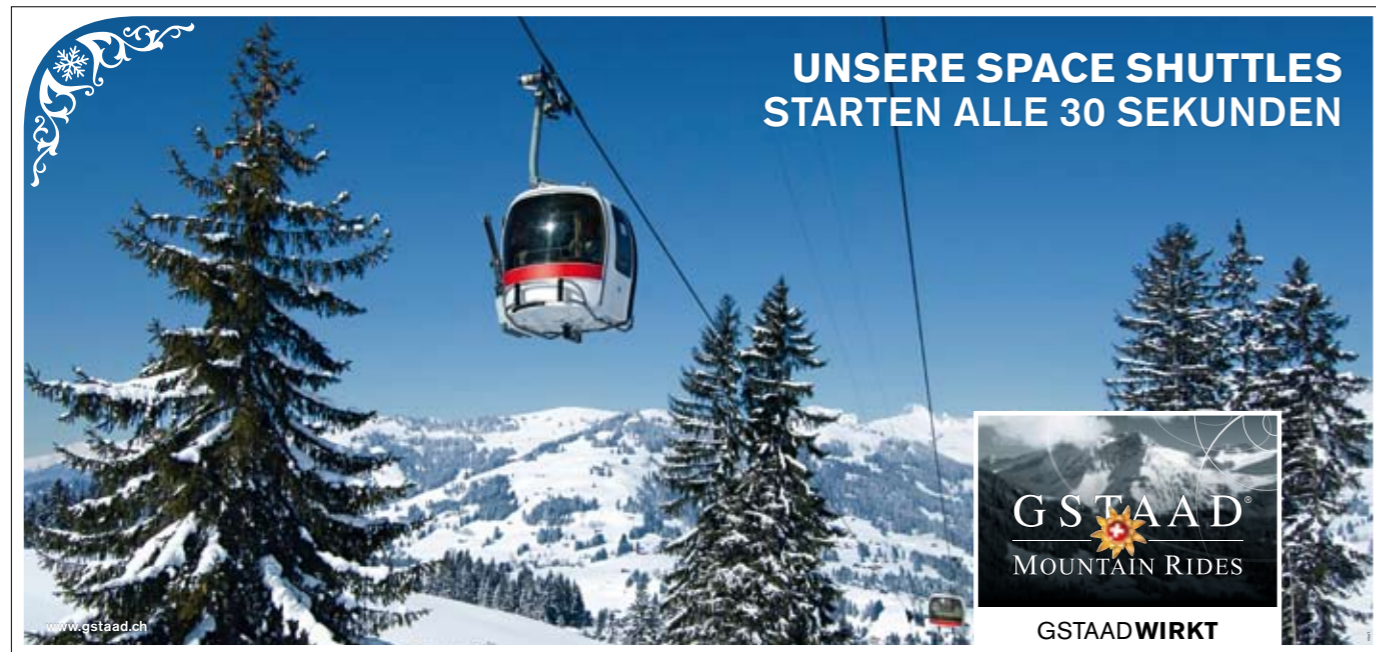


STROM



Mit der Zustimmung der Bevölkerung zum Konzept «Konzentration» und den daraus resultierenden Finanzierungsbeiträgen der Gemeinden haben die Begehrlichkeiten von allen Seiten zugenommen. Da diese Gelder grundsätzlich für Investitionen bestimmt sind, werden mit diesen keine Löcher in anderen Kassen gestopft. Die BDG AG muss operativ Gewinne erwirtschaften, um ihren Anteil zum Konzept «Konzentration» zu leisten. Dazu benötigen die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat Rückhalt in der Bevölkerung, auch für unpopuläre Massnahmen wie den Rückbau einer Anlage oder die Erhöhung der Preise für alle Bezugsgruppen. Nur so kann die BDG AG den für die Investitionen notwendigen Cashflow erwirtschaften.

8. MARKETING



**UNSERE SPACE SHUTTLES
STARTEN ALLE 30 SEKUNDEN**

GSTAAD
MOUNTAIN RIDES

GSTAADWIRKT

SCHWERPUNKTE

Die Präsenz des Gstaader Bergbahnenangebots in den Tages-Hauptzielmärkten konnte durch konzentrierte Kampagnen und gute Medienarbeit auch nach dem vierten vollen Marketingjahr der BDG AG verstärkt werden. Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2008/2009 waren die neue Winter-Hauptkampagne mit Plakaten und Railboards, die Relancierung des innovativen und angepassten Vorjahreskonzepts des Schneesportzuges WHITE BULL, der Radio-Grundpräsenz sowie die Sommer-Halbtaxikampagne.

MASSNAHMEN

Die wichtigsten Massnahmen im Überblick:

- Neue Winter-Hauptkampagne im Tagesgästemarkt mit Plakaten in Bahnhöfen, Shopping-Zentren und an Strassen sowie Railboards im gesamten S-Bahn-Netz Bern
- Weiterentwicklung des Schneesportzuges WHITE BULL mit unserer Partnerin BLS AG mit neuem Abfahrtsort Bern-Weissenbühl via Gürbetal. Starke Kommunikation und Promotions an Events in Bern und Thun. Die Fahrgäste-

zahl stieg zum Vorwinter um über 18%. Parallel dazu stiegen im Snow'n'Rail-Pool der SBB die Gästezahlen zu Gstaad Mountain Rides deutlich und überdurchschnittlich an

- Grundpräsenz in zahlreichen Radiosendern im Winter durch Sponsoring diverser Sendegefässe wie zum Beispiel den Wetterbericht und die Nutzung von zusätzlichen Werbemöglichkeiten wie die Themenwoche auf Radio Capital FM, dem Live-Interview auf Radio BeO oder wie im Vorjahr dem Hörer-Wettbewerb auf Radio 32, dessen Gewinner mit dem Fussballnationalmannschafts-Bus in das

- Skigebiet Gstaad Mountain Rides führen
- Situative Werbung am Saisonstart und Saisonende in regionalen Radiosendern im Einzugsgebiet der Tagesgäste, mit Inseraten und einer neuen Osteraktion. Neuer Jingle (Spotmelodie) und «Gstaad wirkt», das die Radiospots abrundet
- Radio- und Plakatkampagne Sommer «1/2 Preis mit Halbtaxiabonnement und Generalabonnement» im Tagesgästemarkt
- Medieneinladungen und Medienmitteilungen im Zusammenhang mit neuen Installationen, Veranstaltungen und Angeboten
- Verkaufsförderung und Crosspromotionen mit diversen Partnern wie zum Beispiel mit Peugeot, der Zeitschrift Schweizer Familie, der Plattform Euro 26 für unter 26-Jährige und mit den Jura-Partnerskigebieten Balmberg und Langenbruck
- Umsetzung diverser Veranstaltungen sowie Unterstützung diverser Schneesportanlässe der Region
- Teilnahme an Publikumsmessen im Einzugsgebiet der Tagesgäste wie die Muba in Basel, HESO in Solothurn, Ferienmesse in Bern und Neuland in Thun
- «Guerillamarketing» in den Stadtzentren von Thun, Bern, Biel, Fribourg und Solothurn
- Integration im Neuauftritt der Website www.gstaad.ch



- Livekamera Saanerslochgrat im Wetterkanal auf SF1 und TSR

HERAUSFORDERUNGEN

Es ist nach wie vor zentral, die Zielmärkte konsequent zu bearbeiten, damit Gstaad Mountain Rides immer stärker auch als Schneesportregion wahrgenommen wird. Zu hoffen bleibt, dass die Konjunkturphase der letzten Monate die Kaufkraft vieler potentieller Gäste nicht zu stark schwächt und die Gästezahlen im kommenden Jahr mindestens gehalten werden können.



9. ADMINISTRATION

18

ALLGEMEINES

Durch die ständige Überprüfung und fortlaufende Optimierung der internen Abläufe konnten im vergangenen Jahr in allen Bereichen der Administration sämtliche anfallenden Arbeiten termingerecht und korrekt erledigt werden. Das gesamte Team, Verwaltung, Betrieb, Technik und Gastronomie hat sehr gut zusammengearbeitet. Der gegenseitige und offene Informationsfluss zwischen den einzelnen Bereichen funktionierte gut, was alle Mitarbeiter sehr geschätzt haben und was sich auch positiv auf die Zusammenarbeit ausgewirkt hat.

MITARBEITER

Im vergangenen Jahr konnten wiederum einige Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen Weiterbildungskurse besuchen. Auch in unserem Unternehmen sind engagierte, motivierte und freundliche Mitarbeiter der wichtigste Garant für den Erfolg. Dank der grossen Anzahl an treuen Mitarbeitern, welche über Jahre zu unserem Stammpersonal gehören, darf die BDG AG auf grosses Know-how zählen. Im vergangenen Geschäftsjahr durften nicht weniger als 24 Mitarbeiter für 10, 20, 25, 30, 35 und sogar für 40 treue Dienstjahre geehrt werden und

Dienstaltersgeschenke sowie eine Anerkennungsurkunde entgegennehmen. Bezüglich Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und korrektem Auftreten gegenüber den Gästen werden für alle Mitarbeitenden jedes Jahr, vor Beginn der Wintersaison, entsprechende Seminare mit externen Fachkräften durchgeführt. Auch werden regelmässig interne Schulungen und Informationsanlässe in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Im Bereich Technik und Elektronik steigen die Anforderungen an die Mitarbeiter kontinuierlich. Gut qualifizierte Fachkräfte, welche auch bereit sind, Verantwortung zu tragen, sind von Jahr zu Jahr mehr gefragt und für unser Unternehmen von grosser Wichtigkeit.

Eine Übersicht der Mitarbeiter der BDG AG ist nachfolgend abgebildet.

Jahresangestellte

Ende Geschäftsjahr 2008/2009:

Total 64 Jahresangestellte

Mitarbeiter Sommer- und Wintersaison (inkl. Jahresangestellte):

Sommer 2008: Total 121 Mitarbeiter (Stand August 2008)

Winter 2008/2009: Total 371 Mitarbeiter (Stand Februar 2009)

Die BDG AG ist während der Wintersaison weiterhin der grösste Arbeitgeber in der Region.



10. AUSBLICK UND PROJEKTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/2010

19

AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR OST

Die Planung der zweiten Ausbaustufe der Beschneigung im Sektor Ost ist im Winter 2008/2009 erfolgt und sieht vor, im Sommer 2009 erneut über 8.5 km Pisten mit technischen Beschneigungsanlagen auszustatten. Mit den Bauarbeiten für den Neubau der Pump-, Kompressor- und Transformatorenstation an der Eggweid wurde bereits am 27. April 2009 begonnen. Weitere Ausbauprojekte im Sommer 2009 sind der Pistenweg am Rinderberg, die Beschneigung vom Rinderberg-Spitz bis Büelti, der Pistenweg im Saanersloch (Challtäger), die Beschneigung vom Saanerslochgrat bis zum Chübeli und bis zum Skilift Lochstafel, die neue und ebenfalls technisch beschneite Piste «Direttissima» am Horneggli sowie der Neubau der Pump-, Kompressor- und Transformatorenstation Hornberg. Ende Juni 2009 beginnen die restlichen Bauarbeiten, die Betriebsaufnahme der reinen Lanzenanlagen ist für den 23. Oktober 2009 geplant.

AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR WEST

Für die technische Beschneigung im Sektor West wurde ein neues Konzept erarbeitet. Auch dieses Konzept hat zum Ziel, alle

Hauptpisten in 60 Stunden einschneien zu können. Die Umsetzungsplanung hat mit der Ausschreibung des schneitechnischen Teils im Herbst 2008 begonnen. Die Vergabe erfolgte nach intensiver Evaluation an die Firma TechnoAlpin Schweiz AG. Eine erste Etappe von 3.6 km, nämlich die Erneuerung, beziehungsweise der Neubau zwischen Pra Cluen und Chalberhöni, erfolgt im Sommer 2009. Es wird eine reine Lanzenanlage gebaut. Damit wird die durchgehende technische Beschneigung zwischen La Videmanette und Chalberhöni auf die Wintersaison 2009/2010 möglich. Im Sommer 2010 soll der restliche Ausbau Eggli-Chalberhöni bis Rossfälli mit der Erweiterung der Pumpstation Rübeldorf erfolgen.

NEUBAU SESSELBAHN CHALBERHÖNI-VORDERES EGGLI

Die Sesselbahn Chalberhöni-Vorderes Eggli wird im Sommer 2010 ersetzt. Die Erarbeitung des Plangenehmigungsgesuchs für den Neubau ist in vollem Gange. Es wird eine neue Vierer-Sesselbahn, ausgehend von der bestehenden Talstation der Sesselbahn Chalberhöni-Les Gouilles, gebaut. Lieferant des seilbahntechnischen Teils ist die Firma Garaventa AG, Goldau. Die Sesselbahn wird mit Hauben aus-

gerüstet, welche mittels einer Verbindungsschiene neu auch auf der Sesselbahn Chalberhöni-Les Gouilles eingesetzt werden können.

NEUBAU SKILIFT ZÜCKERLI

Der bei grossen und kleinen Lernenden sehr beliebte Skilift Zückerli ist an seinem Lebensende. Deshalb wird im Herbst 2009 ein Neubau mit einer Verlängerung um etwa 120 m realisiert. Die Firma Garaventa AG, Goldau, liefert den Einer-Teller-skilift, der als Anpassung den Antrieb im Tal haben wird.

Für die Geschäftsleitung der BDG AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Armon Cantieni'.

Armon Cantieni, Direktor

11. ORGANE, PERSONAL UND PÄCHTER DER GESELLSCHAFT

20

21

Verwaltungsrat gewählt bis

Richard Kummrow, Brent, Präsident	2010
Andreas Hurni, Gstaad, Vizepräsident	2010
Werner Haari, Matten i.S., Mitglied	2010
Bruno Hammer, Zweisimmen, Mitglied	2010
Arnold Hauswirth, Saanen, Mitglied	2010
Erik Söderström, Rougemont, Mitglied	2010
Johny Wyssmüller, Schönried, Mitglied	2010

Revisionsstelle

BDO Visura, Bern

Geschäftsleitung

Armon Cantieni	Direktor
Walter Germann	Chef Leiter Technik Betrieb
Samuel Matti	Projektleiter
Ruedi Schenk	Leiter Administration
Felix Wiedemeier	Leiter Finanzen
Roger Seifritz	Leiter Marketing (Mandat)

Kader Betrieb, Verwaltung, Gastronomie

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Oliver Buchs	Stv. Leiter Administration
Markus Walker	Projektleiter Marketing
Martin Mösching	Elektro-Ingenieur HTL
Stefan Buchs	Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser, Schönried
Andreas Poschung	Stv. Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser, Schönried
Roland Grütter	Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen, St. Stephan
Adrian Gafner	Stv. Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen, St. Stephan

Walter Reichenbach	Leiter Betrieb, Chef PRD, Gstaad, Rougemont
Beat Gobeli	Leiter Technik, Gstaad
Benz Hefti	Stv. Leiter Technik, Gstaad
Jean-Pierre Urweider	Leiter Technik Betrieb, Rougemont
Rodolphe Turrian	Stv. Leiter Technik, Rougemont
Alexandra Reiniger	Leiterin Kassenwesen Bahnen und Skilifte

Martin Gerritsen	Gerant Berghaus Rellerli
Roland Beer	Gerant Berghaus Wispile
Elisabeth Bieri	Gerantin Bergrestaurant Saanerslochgrat
Jan Kessels	Gerant Bergrestaurant Saanerslochgrat
Christian Oberson	Geschäftsführer Bergrestaurant Eggli (Mandat)
Fleur Kessels	Stv. Geschäftsführer Bergrestaurant Eggli (Mandat)



Betriebspersonal I, Jahresangestellte

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Peter Burri	Stv. Leiter Technik II, Saanenmöser
Markus Jungen	Stv. Leiter Technik II, Saanenmöser
Bruno Schwenter	Stv. Leiter Technik II, Schönried
Richard Gobeli	Chef Pisten- und Rettungsdienst

Lehrlinge (Stand: Ende Geschäftsjahr)

Lukas Streun	Seilbahner EFZ
Patrick Kauz	Koch
Vanessa Trüeb	Koch

Pächter Berghaus, Bergrestaurant

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Luca Mogliuzzi	Berghaus Horneggli
Hans Wagner	Berghaus Gobeli
Ernst Zeller	Berghaus La Videmanette
Ruth Ziörjen	Bergrest. Rinderberg-Spitz

Pächter Bars

Antoine Jeanmougin «Gui Gui Bar», Rougemont

Vermietung, Betreuung Ferienhäuser

und Raumpflegerinnen (Stand: Ende Geschäftsjahr)

Tamara Matti	Betreuung Ferienhäuser St. Stephan (Mandat)
Erika Fankhauser	Stv. Betreuung Ferienhäuser St. Stephan
Heidi Gobeli	Raumpflegerin Ferienhäuser St. Stephan
Irma Oehrli	Raumpflegerin Büroräumlichkeiten Gstaad

Betriebspersonal II, Jahresangestellte

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Peter Bärtschi	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Roland Dänzer	Fahrzeugmechaniker
Hans Ulrich Haldi	Bahndienst, Unterhalt
Heinz Haldi	Mechaniker, Unterhalt, Bahndienst
Ulrich Heimberg	Fahrzeugmechaniker
Roland Heiniger	Betriebselektriker
Ulrich Imobersteg	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Pascal Karlen	Fahrzeugmechaniker
Willy Kessler	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Helmut Kirchofer	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Hans Kohler	Bahndienst, Rettungsdienst, Unterhalt
Ernst Matti	Bahndienst, Rettungsdienst, Unterhalt
Ernst Michel	Beschneigung, Unterhalt, Bahndienst
Michael Moser	Betriebselektriker
Martin Müllener	Bahndienst, Unterhalt
Ulrich Raaflaub	Mechaniker, Werkstatt
Alfred Rufener	Beschneigung, Unterhalt, Bahndienst
Brigitte Rüthemann	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Niklaus Seewer	Elektriker, Bahndienst, Unterhalt
Hans Stocker	Bahndienst, Unterhalt
Magdalena Strasser	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Peter Trachsel	Bahndienst, Unterhalt
Oswald von Grünigen	Streckenverantwortlicher, Bahndienst, Unterhalt
Christian Welten	Bahndienst, Werkstatt
Jakob Ziörjen	Bahndienst, Unterhalt
Thomas Zumbrunnen	Bahndienst, Unterhalt
Charles Blum	Koch, Allrounder
Slobodan Milovanovic	Koch, Technik, Allrounder
Remy Stalder	Koch

Kaufmännisches Personal, Jahresangestellte

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Palmina Giglio	Buchhaltung, Abrechnungen, Telefon
Maren Tischer	Buchhaltung, Kreditoren, Telefon
Cornelia Gobeli	Lohnwesen, Personal, Aktionariat, Sekretariat, Telefon
Nicole Giess	Lohnwesen, Personal, Aktionariat, Sekretariat, Telefon
Marie-Claude Eggen	Lohnwesen, allg. Sekretariatsarbeiten
Sandra Mülchi	Debitoren, Landeigentümer

Saisonpersonal Sommer, Bereiche: Betrieb, Technik

(Stand: August 2008)

Claudia Flückiger	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Maja Frei	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Ruth Haldi	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Judith Karlen	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Monika Karlen	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Sandra Moratti	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Beat Aellig	Unterhalt, Allrounder
David Berset	Bahndienst, Allrounder
Dominik Di Pietro	Bahndienst, Unterhalt, Freizeitanlagen
Ruedi Frutiger	Beschneigung, Unterhalt
Andreas Habegger	Bahndienst, Unterhalt
Stephan Haldi	Mechaniker, Rettungsdienst, Allrounder
Daniel Hauswirth	Freizeitanlagen, Allrounder
Sandra Hauswirth	Freizeitanlagen
Artan Jupaj	Bahndienst, Unterhalt, Kassenwesen
Astrit Jupaj	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Daniel Mülchi	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
André Pilet	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Reto Pfäffli	Bahndienst, Allrounder
Hans Reichenbach	Bahndienst, Allrounder
Arthur Reuteler	Unterhalt, Allrounder
Arnold Rindlisbacher	Bahndienst
Flavio Schopfer	Freizeitanlagen
Mathias Stuber	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Fritz Trachsel	Bahndienst, Allrounder
Nicolas Trouche	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Hans-Georg Tritten	Unterhalt, Allrounder
Andreas von Allmen	Bahndienst, Allrounder

Charles-Ami Yersin	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Jens Zacharias	Bahndienst, Allrounder
Marc Ziörjen	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder

Saisonpersonal Sommer 2008**Berghäuser Rellerli und Wispile**

(Stand: August 2008)

Bob Zwaan	Chef de Service
Ingeborg Beer	Service
Karla Beer-Espinosa	Service
Alessio Menegatti	Service
Ilir Hajdari	Service
Maurice Hohl	Service
Mieke Sepers	Service
Dominique Beer	Service Aushilfe
Michael Beer	Service Aushilfe
Stéphanie Beer	Service Aushilfe
Timi Behrend	Service Aushilfe
Rosmarie Oehrl	Service Aushilfe
Ewa Bozena Mazur	Service, Lingerie, Zimmer
Ueli Fiechter	Commi
Andreas Kohli	Commi
Celso Miguel De Matos	Allrounder
Lukasz Hawryluk	Allrounder
Haso Sabovic	Allrounder
Daniele Giuliano	Koch
Sreto Stevanovic	Koch
Rainer Hücker	Koch warme Küche
Ilias Kilchherr	Koch kalte Küche
Mario Raphael Moser	Jungkoch
Heino Künkel	Aushilfe Küche
Jorge Manuel Dos Anjos	Aushilfe Küche
Daniel Dukic	Office
Christof Hefti	Buffet, Office
Neeltje Elizabeth	
van Brummelen	Aide du patron, Büro, Allrounderin
Hans von Siebenthal	Tierpark, Umgebung



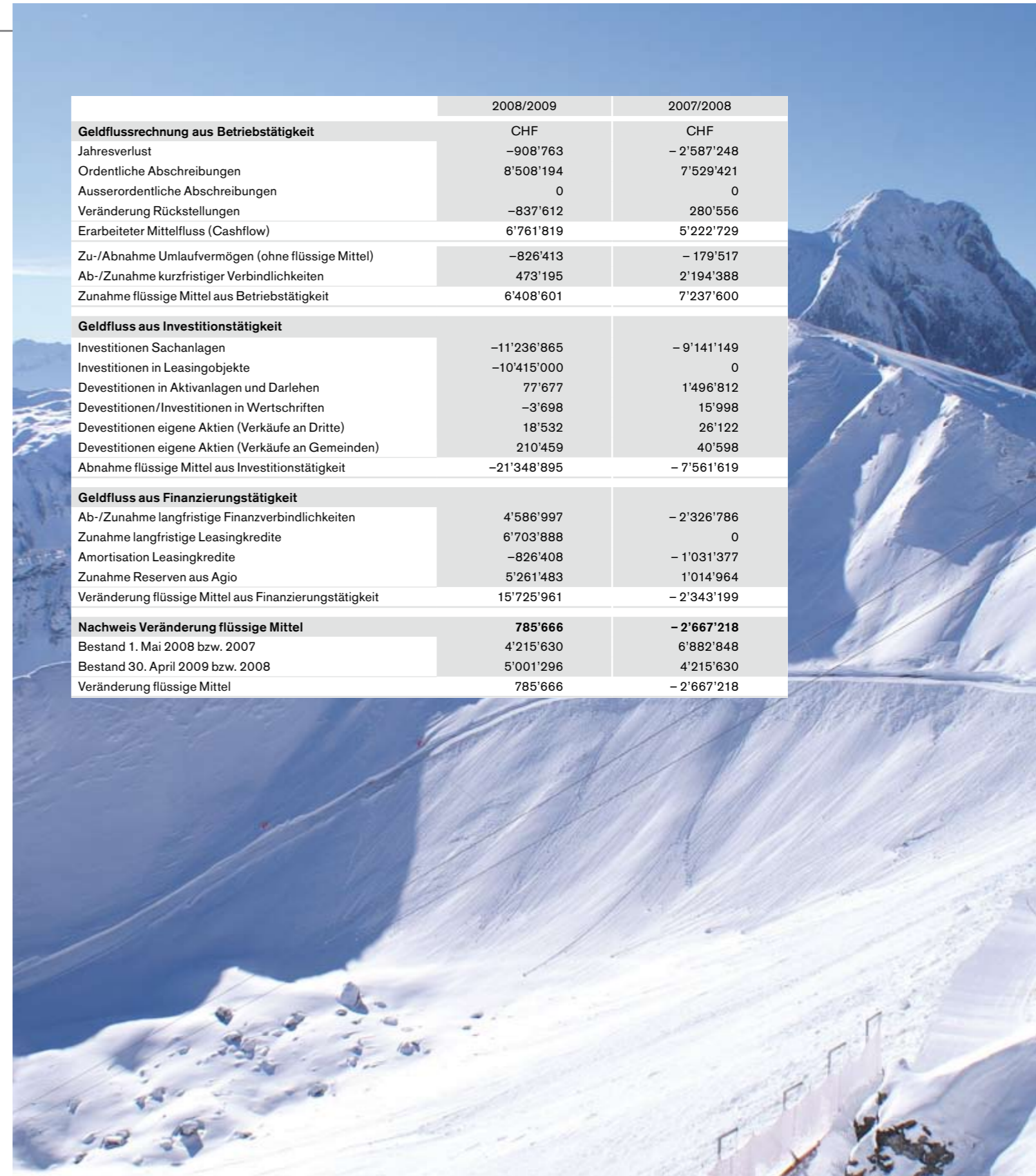
14. BILANZ

26

	Bilanz per 30.04.2009	Bilanz per 30.04.2008
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	5'001'296	4'215'630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'173'985	1'845'687
Delkredere	-20'000	-20'000
andere Forderungen	137'484	146'047
Warenvorräte	338'000	261'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'527'497	2'097'819
Umlaufvermögen	10'158'262	8'546'183
Anlagevermögen		
Kabinenbahnen	5'868'700	6'461'400
Sesselbahnen	17'278'200	15'483'700
Sesselbahn in Leasing	12'099'300	5'333'500
Skilifte	245'700	335'500
Beschneigung	19'496'500	14'941'815
Pistenfahrzeuge	90'800	235'100
Pistenfahrzeuge in Leasing	2'349'100	1'456'400
Motorfahrzeuge	218'800	188'800
Diverse Anlagen	342'100	436'900
Grundstücke	2'858'650	2'889'250
Projekte	201'022	512'313
Gastronomie	1'284'800	1'477'400
Geräte, Mobilien und EDV	812'100	327'700
Wertschriften	342'101	571'092
Finanzanlagen	262'328	258'630
Anlagevermögen	63'750'201	50'909'500
Total Aktiven	73'908'463	59'455'683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'426'713	2'311'105
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-	12'727
andere Verbindlichkeiten	1'330'490	1'153'124
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	441'466	1'201'186
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1'703'708	965'347
Passive Rechnungsabgrenzung	2'152'334	1'938'028
kurzfristiges Fremdkapital	8'054'711	7'581'517
Darlehen Dritte	12'421'000	7'551'750
Darlehen Nahestehender	8'740'000	8'972'253
Leasingverpflichtungen langfristig	9'856'495	3'979'015
Hypotheken	-	50'000
Rückstellungen	-	837'612
langfristiges Fremdkapital	31'017'495	21'390'629
Total Fremdkapital	39'072'206	28'972'146
Aktienkapital	19'823'808	19'823'808
allgemeine Reserven	20'525'364	15'034'890
Reserven für eigene Aktien	329'635	558'626
Gewinnvortrag	-4'933'786	-2'346'538
Jahresergebnis	-908'763	-2'587'249
Total Eigenkapital	34'836'257	30'483'537
Total Passiven	73'908'463	59'455'683

15. MITTELFLUSSRECHNUNG

	2008/2009	2007/2008
Geldflussrechnung aus Betriebstätigkeit	CHF	CHF
Jahresverlust	-908'763	-2'587'248
Ordentliche Abschreibungen	8'508'194	7'529'421
Ausserordentliche Abschreibungen	0	0
Veränderung Rückstellungen	-837'612	280'556
Erarbeiteter Mittelfluss (Cashflow)	6'761'819	5'222'729
Zu-/Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	-826'413	-179'517
Ab-/Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	473'195	2'194'388
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	6'408'601	7'237'600
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-11'236'865	-9'141'149
Investitionen in Leasingobjekte	-10'415'000	0
Devestitionen in Aktivanlagen und Darlehen	77'677	1'496'812
Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	-3'698	15'998
Devestitionen eigene Aktien (Verkäufe an Dritte)	18'532	26'122
Devestitionen eigene Aktien (Verkäufe an Gemeinden)	210'459	40'598
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	-21'348'895	-7'561'619
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Ab-/Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'586'997	-2'326'786
Zunahme langfristige Leasingkredite	6'703'888	0
Amortisation Leasingkredite	-826'408	-1'031'377
Zunahme Reserven aus Agio	5'261'483	1'014'964
Veränderung flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	15'725'961	-2'343'199
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	785'666	-2'667'218
Bestand 1. Mai 2008 bzw. 2007	4'215'630	6'882'848
Bestand 30. April 2009 bzw. 2008	5'001'296	4'215'630
Veränderung flüssige Mittel	785'666	-2'667'218



16. ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 1. Mai 2008 – 30. April 2009						
	Sommer		Winter		Total	
Kerngeschäft Bergbahnen						
Verkehrsertrag	1'458'095	85.4%	16'994'001	85.7%	18'452'096	85.7%
übriger Ertrag	216'402		1'715'932		1'932'334	
Mietertrag	33'326		49'664		82'990	
Betriebsbeiträge	-11		1'068'000		1'067'989	
Total Ertrag	1'707'812	100.0%	19'827'597	100.0%	21'535'409	100.0%
Personalaufwand	2'233'895	130.8%	5'264'447	26.6%	7'498'341	34.8%
Betriebsaufwand	1'067'431	62.5%	2'651'184	13.4%	3'718'615	17.3%
Unterhaltsaufwand	992'940	58.1%	952'929	4.8%	1'945'869	9.0%
Landentschädigung	16'680	1.0%	1'017'365	5.1%	1'034'045	4.8%
Total Aufwand	4'310'945	252.4%	9'885'924	49.9%	14'196'869	65.9%
Betriebsertrag 1	-2'603'134	-152.4%	9'941'673	50.1%	7'338'539	34.1%
Gastronomie						
Gastronomieertrag	945'618	92.1%	3'603'355	87.5%	4'548'973	88.4%
übriger Ertrag	9'150		16'706		25'857	
Mietertrag	72'119		96'899		169'017	
Betriebsbeiträge	-		400'000		400'000	
Total Ertrag	1'026'887	100.0%	4'116'960	100.0%	5'143'847	100.0%
Personalaufwand	661'151	64.4%	1'680'936	40.8%	2'342'088	45.5%
Betriebsaufwand	225'065	21.9%	264'127	6.4%	489'192	9.5%
Unterhaltsaufwand	95'806	9.3%	127'265	3.1%	223'070	4.3%
Warenaufwand	288'331	28.1%	1'027'020	24.9%	1'315'351	25.6%
Total Aufwand	1'270'352	123.7%	3'099'348	75.3%	4'369'700	85.0%
Betriebsertrag 1	-243'466	-23.7%	1'017'612	24.7%	774'147	15.0%
BE1 Bahnbetrieb	-2'603'134		9'941'673		7'338'539	
BE1 Gastronomie	-243'466		1'017'612		774'147	
BE1 Total	-2'846'599		10'959'285		8'112'686	
Verwaltung						
übrige Erträge Administration					355'316	
Betriebsbeiträge					100'000	
Werbeeinnahmen					418'583	
Total Ertrag Verwaltung					873'899	
Personalaufwand Administration					1'464'172	
Verwaltungsaufwand Administration					936'070	
Werbeaufwand					1'372'163	
Total Aufwand Verwaltung					3'772'405	
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)					5'214'180	
Finanzertrag					77'760	
Finanzaufwand					-864'022	
Steueraufwand					-221'138	
Betrieblicher Cashflow					4'206'779	
ordentliche Abschreibungen					-8'508'194	
Betriebsergebnis 2					-4'301'415	
Ausserordentlicher Ertrag					3'677'721	
Ausserordentlicher Aufwand					-424'989	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					139'919	
Jahresergebnis					-908'763	

Geschäftsjahr 1. Mai 2007 – 30. April 2008						
	Sommer		Winter		Total	
Kerngeschäft Bergbahnen						
Verkehrsertrag	1'438'751	84.6%	16'089'136	87.2%	17'527'887	87.0%
übriger Ertrag	203'590		1'301'619		1'505'209	
Mietertrag	22'530		65'351		87'881	
Betriebsbeiträge	34'801		987'000		1'021'801	
Total Ertrag	1'699'672	100.0%	18'443'106	100.0%	20'142'778	100.0%
Personalaufwand	1'643'827	96.7%	4'810'628	26.1%	6'454'455	32.0%
Betriebsaufwand	921'180	54.2%	2'242'853	12.2%	3'164'033	15.7%
Unterhaltsaufwand	895'830	52.7%	1'113'244	6.0%	2'009'074	10.0%
Landentschädigung	21'588	1.3%	993'706	5.4%	1'015'294	5.0%
Total Aufwand	3'482'425	204.9%	9'160'431	49.7%	12'642'856	62.8%
Betriebsertrag 1	-1'782'753	-104.9%	9'282'675	50.3%	7'499'922	37.2%
Gastronomie						
Gastronomieertrag	1'136'492	93.6%	3'237'639	86.1%	4'374'131	88.0%
übriger Ertrag	9'900		22'263		32'163	
Mietertrag	67'750		98'811		166'561	
Betriebsbeiträge	-		400'000		400'000	
Total Ertrag	1'214'142	100.0%	3'758'713	100.0%	4'972'855	100.0%
Personalaufwand	580'154	47.8%	1'731'346	46.1%	2'311'500	46.5%
Betriebsaufwand	229'334	18.9%	252'892	6.7%	482'226	9.7%
Unterhaltsaufwand	45'963	3.8%	157'024	4.2%	202'987	4.1%
Warenaufwand	348'699	28.7%	940'760	25.0%	1'289'459	25.9%
Total Aufwand	1'204'150	99.2%	3'082'022	82.0%	4'286'172	86.2%
Betriebsertrag 1	9'992	0.8%	676'691	18.0%	686'683	13.8%
BE1 Bahnbetrieb	-1'782'753		9'282'675		7'499'922	
BE1 Gastronomie	9'992		676'691		686'683	
BE1 Total	-1'772'761		9'959'366		8'186'605	
Verwaltung						
übrige Erträge Administration					104'793	
Betriebsbeiträge					100'000	
Werbeeinnahmen					363'208	
Total Ertrag Verwaltung					568'001	
Personalaufwand Administration					1'341'353	
Verwaltungsaufwand Administration					657'261	
Werbeaufwand					1'129'567	
Total Aufwand Verwaltung					3'128'181	
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)					5'626'425	
Finanzertrag					82'925	
Finanzaufwand					-701'107	
Steueraufwand					18'332	
Betrieblicher Cashflow					5'026'575	
ordentliche Abschreibungen					-7'529'421	
Betriebsergebnis 2					-2'502'846	
Ausserordentlicher Ertrag					11'820	
Ausserordentlicher Aufwand					-96'222	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					0	
Jahresergebnis					-2'587'248	

19. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 30. APRIL 2009

32

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss basiert auf aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Forderungen/Delkredere

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich vor Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko. Neben Einzelwertberichtigungen wurden pauschal 5% auf den per 22. Juni 2009 noch nicht bezahlten Forderungen abgezogen. Die Forderung gegenüber Gstaad Mountain Rides (Tarifverbund) wurde bei der Berechnung des Delkrederes nicht mitberücksichtigt.

Warenvorräte

Die Warenvorräte beinhalten haltbare Lebensmittelvorräte inkl. Betriebsmittel der verschiedenen Gastronomiebetriebe, Kioskartikel, Heizöl- und Brennstoffvorräte sowie Ersatzteile für die Infrastrukturanlagen. Die Bewertung erfolgte zu Einstandspreisen oder tieferen Marktwerten. Für Risiken aus möglichen unkurranten Waren wurden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien berechnete Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Kabinen- und Sesselbahnen, Skilifte, Gastronomiebetriebe (Gebäude und Einrichtungen), Beschneiungsanlagen, Investitionen in Pisten und Wege, Fahrzeuge (Pisten- und andere Fahrzeuge), Mobilien inkl. Informatik sowie Investitionen in Erlebnisparks. Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

Aktivdarlehen und Finanzanlagen

Die Position umfasst eine Aktivsparanlage bei der SB Saanen Bank AG.

Passivdarlehen gegenüber Dritten

Bei den Passivdarlehen handelt es sich mehrheitlich um unverzinsliche Investitionshilfedarlehen von Bund, Kantonen und Dritten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Bei den Passivdarlehen gegenüber Aktionären handelt es sich um verzinsliche und unverzinsliche Darlehen der Gemeinde Saanen sowie von Privataktionären. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Nach einer Neu beurteilung der Risiken konnten die Rückstellungen aufgelöst werden.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND ERFOLGS- RECHNUNG

Anlagevermögen

Die Details des Anlagevermögens sowie dessen Veränderungen gehen aus beiliegendem separatem Anlagespiegel hervor.

Wertschriften

Die Position Wertschriften beinhaltet unter anderem total 824'088 (Vorjahr 1'396'566) Namenaktien der Bergbahnen Destination Gstaad AG à nom. CHF 0.40. Der Gesamtbuchwert der eigenen Aktien beläuft sich auf CHF 329'635.20 (Vorjahr CHF 558'626.40). Die Details sowie die Veränderungen während dem Geschäftsjahr gehen aus nachfolgender separater Aufstellung hervor.

Passivdarlehen gegenüber Dritten

Die bestehenden Darlehen von Bund und den Kantonen Bern und Waadt wurden vertragskonform amortisiert. Der Kanton Waadt zahlte für den Weiterausbau der Beschneiung Rougemont-La Videmanette eine zweite Teilzahlung über CHF 1.528 Mio. aus. Der Kanton Bern hat an die Sicherung des Schneesportes im Sektor Ost das IH-Darlehen um CHF 1.732 Mio. aufgestockt

Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Diese Position beinhaltet Nominalwertdarlehen gegenüber 2 Privataktionären und ein verzinsliches Darlehen von aktuell CHF 8'600'000, zur Erneuerung oder Erweiterung der Infrastruktur gemäss Konzept Flex Plus.

Aktienkapital

Das Aktienkapital beläuft sich per 30. April 2009 auf unverändert CHF 19'823'807.60, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien à nominal CHF 0.40.

Rückstellungen

Das Detail der Rückstellungen und deren Veränderungen können dem untenstehenden Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	Saldo 30.4.2008 CHF	Verwendung CHF	Auflösung/ Bildung CHF	Saldo 30.4.2009 CHF
Überzeit und Rechtsstreit	206'000.00	159'225.15	46'774.85	0.00
Mehrwertsteuer	631'611.90	0.00	631'611.90	0.00
Total Rückstellungen	837'611.90	159'225.15	678'386.75	0.00

Reserve für eigene Aktien

Entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften wurde die Reserve für eigene Aktien der im Geschäftsjahr veräusserten eigenen Namenaktien im Umfang von 572'478 (Vorjahr 166'800) Stück à nominal CHF 0.40, ausmachend einen Buchwert von CHF 228'991.20 (Vorjahr CHF 66'720.00), zu Gunsten der allgemeinen Reserve, aufgelöst.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag enthält neben den ordentlichen Betriebserträgen auch die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Umfang von CHF 266'380 (Vorjahr CHF 40'000). Es handelt sich dabei um die durch eigenes Personal bei den Investitionsprojekten geleisteten 3'550 Stunden, bewertet zu Selbstkosten.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag enthält unter anderem Versicherungsleistungen aus überjährigen Fällen.

Ausserordentlicher Aufwand

Mit über CHF 400'000 figuriert die Verzinsung des Vorbezugs der Investitionsbeiträge der Gemeinde Saanen in diesem Konto.

Steuern

Der Steueraufwand setzt sich aus den kantonalen und kommunalen Kapitalsteuern zusammen. Ertragssteuern sind keine geschuldet. Für noch nicht verrechnete Verlustvorträge wurden keine aktiven Steuerabgrenzungen gebildet.

33

	30. April 2009	30. April 2008
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	CHF	CHF
Sachanlagen (Buchwerte)	3'096'050.00	3'316'850.00
Grundpfandverschreibungen (maximal)	48'916'000.00	48'916'000.00
Beanspruchte Kredite	2'000'000.00	50'000.00
Sachanlagen im Leasing (Buchwert)	14'442'800.00	6'344'100.00
Leasingverbindlichkeiten		
Finanzierungsleasing (bilanziert)	11'560'202.43	4'944'361.30
davon:		
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten bis 30. April 2009 resp. 2008	1'703'707.68	965'346.80
langfristige Leasingverbindlichkeiten bis Mai 2018	9'856'494.75	3'979'014.50
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	60'025'982.00	79'511'533.00
Transportanlagen, Einrichtungen und mobile Sachanlagen	141'908'037.00	149'914'782.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Pensionskassen	28'632.65	0.00

Eigene Aktien	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Bestand am 1. Mai 2008 bzw. 2007	1'396'566	1'563'366	558'624.40	625'346.40
Zugänge				
– Diverse Zugänge	0	1'926	0.00	770.40
Abgänge				
– Verkauf an Gemeinde Saanen	–509'582	–84'930	–203'832.80	–33'972.00
– Verkauf an Gemeinde Zweisimmen	–11'385	–11'385	–4'554.00	–4'554.00
– Verkauf an Gemeinde Lauenen	–2'182	–2'182	–872.80	–872.80
– Verkauf an Gemeinde St. Stephan	–2'999	–2'999	–1'199.60	–1'199.60
– Verkauf an Handwerker	–40'000	–55'000	–16'000.00	–22'000.00
– Diverse Verkäufe	–6'330	–12'230	–1'532.00	–4'892.00
Bestand am 30. April 2009 bzw. 2008	824'088	1'396'566	329'635.20	558'626.40



Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung der Bergbahnen Destination Gstaad AG hat im Auftrag des Verwaltungsrates zusammen mit einem externen Berater eine Beurteilung der Geschäftsrisiken durchgeführt. Dabei wurden die wichtigsten Risiken erfasst, bewertet und mögliche Massnahmen zur Steuerung und Überwachung definiert. Der Verwaltungsrat wird in einer seiner nächsten Sitzungen die vorliegende Risikobeurteilung genehmigen und die umzusetzenden Massnahmen festlegen. Mit diesen Vorkehrungen sollen die wesentlichen Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden. Der Verwaltungsrat wird jährlich mindestens einmal die Risikobeurteilung behandeln, die Massnahmen beurteilen und nötigenfalls neue Massnahmen beschliessen.

Angaben zur konsolidierten Rechnung

Die Bergbahnen Destination Gstaad AG ist mit einem Anteil von aktuell 82 von 104 Stimmen der beherrschende Partner innerhalb des Tarifverbund Gstaad Mountain Rides. Aus diesem Grund wird in diesem Geschäftsbericht erstmalig eine informative konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung ausgewiesen. Auf einen Vorjahresvergleich wurde verzichtet.



Da der Tarifverbund den Mitgliedern nicht alle Aufwendungen direkt verrechnet, sondern die Erträge mit einzelnen Kosten verrechnet, ist mit der aktuellen Rechnungslegung eine genaue Zuordnung der Erträge und Kosten nicht ganz einwandfrei möglich. Eine Änderung wird angestrebt. Die Rechnung der Vereinigung der Bergbahnen von Gstaad und Umgebung (VBG) wurde anlässlich der Delegiertenversammlung vom 3. Juli 2009 einstimmig genehmigt. An dieser Versammlung wurde auch den neuen Statuten und dem neuen Namen «Gstaad Mountain Rides» zugestimmt.

Der Jahresabschluss basiert auf aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Es wurden keine stillen Reserven gebildet oder aufgelöst.

Angaben zum Anhang der konsolidierten Rechnung

Gstaad Mountain Rides hat die elektromechanischen Teile des neuen Zutrittsystems mittels Leasing finanziert. Daraus resultieren Leasingverbindlichkeiten in Höhe von CHF 1'554'126.– per Abschlussdatum. Die Brandversicherungswerte des Anlagevermögens belaufen sich auf CHF 8.9 Mio.

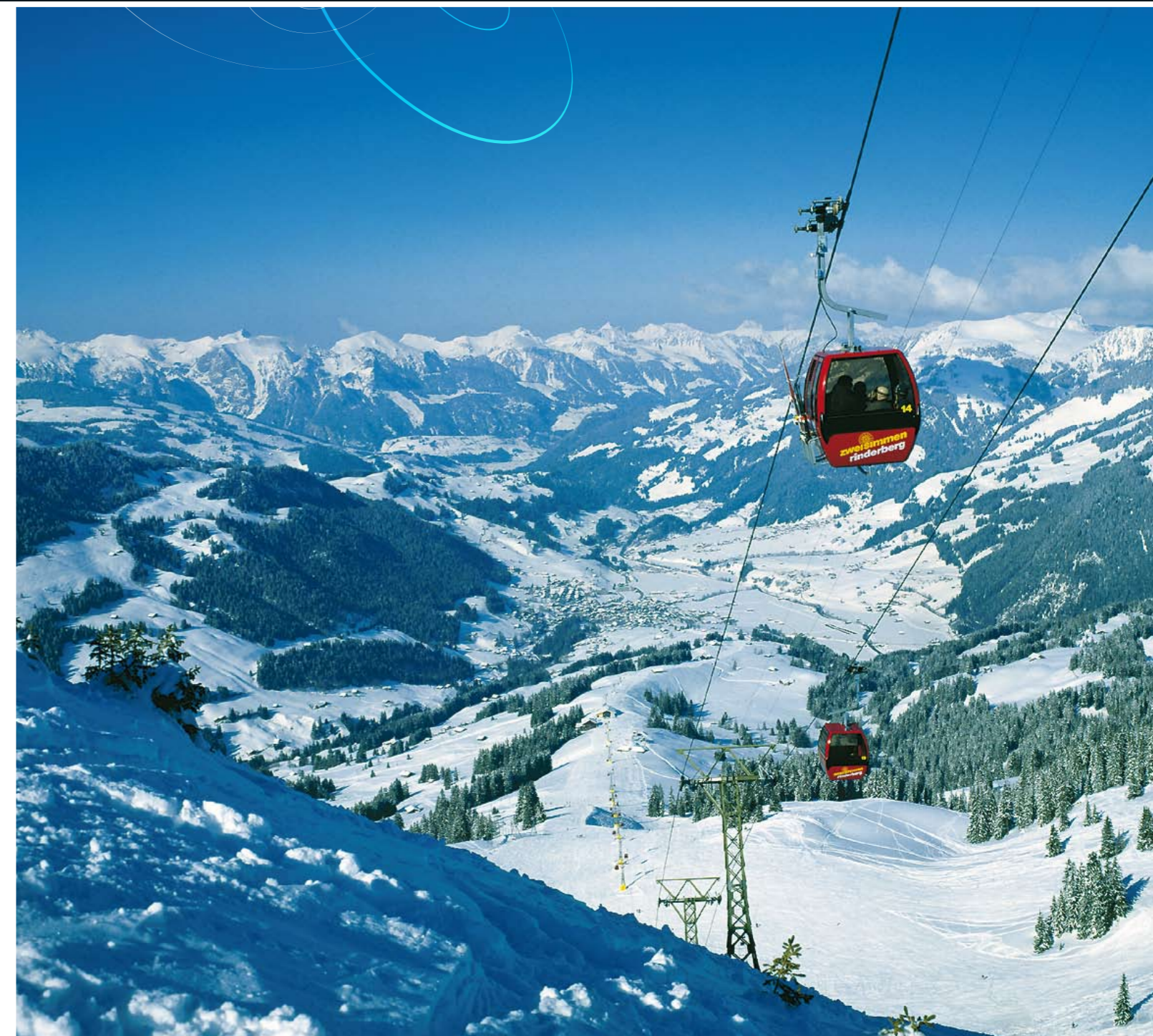
20. KONZERNRECHNUNG

36

37

Konzern-Bilanz	30.04.2009 T CHF
Aktiven	
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	6'001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'689
Andere Forderungen	4'031
Vorräte	239
Total Umlaufvermögen	11'960
Anlagevermögen	
Wertschriften	342
Aktivdarlehen und Finanzanlagen	262
Sachanlagen	63'320
Total Anlagevermögen	63'924
Total Aktiven	75'884
Passiven	
Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'436
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5'811
Langfristige Verbindlichkeiten / Passivdarlehen	31'017
Total Fremdkapital	40'265
Anteil Dritter	84
Total Minderheiten	84
Eigenkapital	
Kapital	19'824
Reserven für eigene Aktien	330
Reserven	21'224
Bilanzserfolg	-5'843
Total Eigenkapital	35'535
Total Passiven	75'884

Konzern-Erfolgsrechnung	01.05.2008– 30.04.2009 T CHF
Ertrag	
Verkehrsertrag	23'696
Gastronomieertrag	4'549
Übriger Ertrag	1'770
Betriebsbeiträge	1'905
Finanzertrag	80
Erlös aus Verkauf von Anlagegütern	140
Ausserordentlicher Ertrag	4'555
Total Ertrag	36'695
Aufwand	
Material und Warenaufwand	8'141
Personalaufwand	11'637
Sachaufwand	5'375
Marketingaufwand	1'484
Finanzaufwand	865
Steueraufwand	223
Abschreibungen	8'508
Ausserordentlicher Aufwand	425
Ausschüttung an Mitglieder/Minderheitsanteile	946
Total Aufwand	37'604
Konzernverlust	-909



21. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Einzelabschluss



3001 Bern, Hodlerstrasse 5
Tel. 031 327 17 09, Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der

Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung (Seiten 26 bis 31 im Geschäftsbericht) und Anhang (Seite 32 bis 35 im Geschäftsbericht) für das am 30. April 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung bezogen auf alle wesentlichen Prozesse besteht, aber nicht schriftlich dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 24. Juli 2009

BDO Visura

André Fässler

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung
- Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes



3001 Bern, Hodlerstrasse 5
Tel. 031 327 17 09, Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der

Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung (Seite 36 im Geschäftsbericht) und Anhang (Seiten 32 bis 35 im Geschäftsbericht) für das am 30. April 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 30. April 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung bezogen auf alle wesentlichen Prozesse besteht, aber nicht schriftlich dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 24. Juli 2009

BDO Visura

André Fässler

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage

- Konsolidierte Jahresrechnung